

## **Beerdigungspredigt 2007**

by Florian Witter und Gregor Otto

Wenn in Veilsdorf Nachkermes is, is im Jahr die Kirmeszeit vorbei,  
es is kurz vor Weihnachten un wie ma sieht kus a scho ma gschnei.  
N Günni sei Göger hat a wieder sei Ruh,  
bei die annern is der Stall jetzt nimmer zu,  
Die Kinner senn von der Strass verschwunden,  
der arm Haner hat sich ja a genug geschunden.  
Die Brauerei möcht kenn Umsatz mehr,  
die paar Fassla was die hatten senn nämlich a scho leer.  
Ich namm schnell an Schluck vu dam edlen gesöff,  
Im gegensatz zu euch hab ich's ja; un muss mirs net köff.

VIVAT

Zur Kermes senn ja ölla ganz schö besoffen  
Aber am schlimmsten hats n Mirko Bauer getroffen.  
Ne ganze Woche nur Schnaps und Bier vom Fass,  
der weiß weder von die Ständele, noch von die Sprüchle irgendwas.  
Der Mirko un der Pohland könnner sich gereich die Hand,  
die zwä hattn von Mittwoch bis Mittwoch nur einen einzigen Brand.  
Die wachten die letzten Nächte schweiß gebadet auf,  
Gott sei Dank, Nachkermes da kömmer wieder gesauf.  
In dann suff hat sich der Poland über seina Plotzara her gemacht,  
un gleich zwä Stunn allein mit ihr im Saal verbracht.  
Ölla ham gemeint die liegen scho in die Betten,  
un kenner hat gedacht dass die sich im Saal verstecken.  
Das Licht ging aus, die Türen zu,  
im Saal war a gespenstischer Ruh.  
Nach zwä Stunn ham sa sich gedacht,  
jetzt ham wir genug miteinander rumgemacht.  
Wir rufen schnell den Rudolf an,  
dass der aufschließt und jeder in sein Bett gehen kann.

VIVAT

Die enn kotzen scho bei die Proben zum Fanster naus,  
und die annern an dann Pfarrer sein Gotteshaus.  
Vielleicht wars a nur a Kirchenallergie,  
auf jeden Fall musst sa ganz schö spring unner Strichmarie.  
Die rennt zur Kärch naus un denkt noch na toll,  
wenn ich dann Pfarrer noch tschüss sag, göck ich ne voll.  
Des kam wie aus an Brännla geflossen,  
un is direkt an die Kärch nu geschossen.

VIVAT



Im Veilsdorfer Fussball passiert a endlich wieder was,  
am Kirmes Sonnabend machten wir Schwallungen nass.  
Am Freitag is genug bei na nei geflossen,  
der Sieg geht aufn Bimpf seine Kappe,  
denn der hat drei Tore geschossen.  
Die Blau- Weißen Fahnen regieren den Kreis,  
drum will die SK aufsteigen um jeden Preis.  
Ich freu mich dass wir so weit oben stehen,  
von mir aus könnt es noch die nächsten paar Jahre so weitergehen.  
Die SK wird nie so gut sein wie wir,  
denen fehlt die Kirmes und des Schwarzbacher Bier.

VIVAT

Am Montag ham mir an Göger gemaust,  
davor ham mir noch bei der Hede gehaust.  
Wir ham bei ihr in der Küchn gesassn,  
un dass sa uns an Schnaps gibt ham wir die Hosen fallen lassen.  
Da ham mir gesoffen ausn Henkeltöpfchen,  
n Ron sei edelstes Tröpfchen.  
Die nächste Station war der Stackäless Klaus,  
der war weng erregt und schmiss uns gleich raus.  
Dann Mitzenheims Hans ham mir a noch a Ständla gesunga,  
da hat da uns a noch zum Schnaps trinken gezwunga.  
Im Dorf hat uns so mancher Göger net gefalln,  
drum musst ma uns n Günni sein kralln.  
„Is dös a geiler“ hat der Kolbi gesagt,  
un hat ne anschließend gleich noch durchn Garten gejagt.  
Mir ham na nur a bissla besoffen gemacht,  
un am nächsten morgen wieder zum Günni gebracht.  
Der hat von alledem nix mitbekommen,  
aber die Flasche Schnaps im Stall hat er dankend angenommen.

VIVAT

Ich hab gesagt was gesagt werden muss,  
dem scheidenden Oberplotzer gilt mein letzter Gruss.  
Denn nächstes Jahr is der dru, der neben mir steht,  
ich heb mein Glas, auf dass die Kirmes weiter geht.  
Die Kirmes ist aus,  
drum freut euch auf den Nikolaus!  
Drum lasst uns noch einen verlöten,  
vielleicht sind wir morgen schon flöten.  
Die Kirmes ist aus, die Männer wieder klar,  
Vick vick vick vick vick vick victoria

VIVAT

